

WIR WOLLEN NICHT ALLES MACHEN, ABER DAS, WAS WIR MACHEN, DAS MACHEN WIR GUT!

Ich habe mich entschieden, Daniel Uhlmann, Direktor von Azuréa Technologies, zu treffen, um mit ihm über potenzielle Synergien zwischen Tornos und Almac aus der Sicht eines Kunden zu sprechen. Anfang Juli begebe ich mich wie vereinbart zu Azuréa Technologies in Moutier. Das Gebäude aus dem Jahr 1917 wurde sehr schön in ein modernes und schlichtes Design integriert. Kleine Vitrinen verweisen auf das Know-how des Unternehmens, der Besuch verspricht spannend zu werden.

Es entwickelt sich ein angenehmes und sehr interessantes Gespräch. Der globale strategische Ansatz, den der Hersteller seit einigen Jahren verfolgt und umsetzt, verdient unsere ganze Aufmerksamkeit.



Rückblick

Die Firma Azuréa wurde 1914 gegründet und ist hauptsächlich in der Uhrenindustrie tätig. Im Laufe der Jahre hat sich das Unternehmen weiter diversifiziert und war 1995 zu 50 % für diese Branche aktiv. Heute arbeitet Azuréa zu 80 % in diesem Sektor. Als erfahrener Spezialist in der Fertigung von Uhrwerkteilen entwickelte das Unternehmen über die Jahre hinweg zahlreiche Fertigkeiten, um die Teile im eigenen Hause fertigstellen zu können. Diese Vertikalisierung umfasst die mechanische Bearbeitung, thermische und galvanische Behandlungen, Polieren, Montage und vieles mehr. Dadurch verfügt Azuréa über eine hohe Flexibilität und über ausgezeichnete Voraussetzungen, um Qualität zu garantieren und Lieferfristen einzuhalten. Heutzutage, wo das Gütesiegel Swiss made noch stärker ist bzw. ihm die Anforderungen einen noch höheren Wert geben, ist es sehr wichtig, dass alle Akteure der

Uhrenindustrie sich dessen bewusst sind und das hohe, damit verbundene Qualitätsniveau aufrechterhalten.

Märkte in konstanter Entwicklung

Azuréa hat sehr viele Märkte auftauchen und wieder verschwinden sehen. Das Unternehmen erlebte zum Beispiel den Aufschwung der Glasfaser und dann den Zerfall des Automatendrehens in diesem Bereich aufgrund der Keramik. Um solche Herausforderungen meistern zu können, muss sich das Unternehmen auf seine Kompetenzen und seine Ausrüstungen und vor allem auch auf sein Engineering verlassen können. Die Techniker sind unablässig auf der Suche nach innovativen Lösungen für ihre Kunden und es kommt nicht selten vor, dass die Forschungs- und Entwicklungsabteilungen der Auftraggeber mit ihrem Lieferanten zusammenarbeiten.

Heute ist die Nachfrage nach hochqualitativen Uhrenteilen sehr hoch und dürfte es gemäss Studien auch in den nächsten Jahren bleiben. Aber auch wenn die Luxusuhrenindustrie ihre Produktion um 10 % erhöht, nimmt sie immer noch einen sehr kleinen Teil auf dem Gesamtmarkt ein. Oder anders gesagt: Wenn die Schweizer Uhrenindustrie 3 Millionen Luxusuhren herstellt und zum Beispiel 0,3 % der chinesischen Bevölkerung eine solche kaufen möchte, dann bleibt keine mehr übrig !

Strategische Diversifizierung

Weshalb hat sich Azurée entschieden, die ISO-Zertifizierung 13485 für den medizinischen Sektor zu erlangen? Genau darin liegt das Geheimrezept dieses Herstellers, der trotz eines für Jahre «praktisch absolut sicheren» Marktes nicht das Risiko eingehen will, darin «eingesperrt» zu sein. «Ich glaube an einen Einkauf an verschiedenen Quellen und aus diesem Grund denke ich auch, dass es wichtig ist, sich zu diversifizieren», meint Uhlmann. Seit einiger Zeit schon verwenden wir spezifisch medizintechnische Methoden, zum Beispiel die Rückverfolgbarkeitsgarantie. Ein Unternehmen muss stetig innovieren und seinen Kunden einen Mehrwert anbieten. Eine solche Garantie zum Beispiel bietet dem Kunden ein «Plus».

Die Menschen machen den Unterschied

Heute kann irgendwer einen automatischen Drehautomaten DECO erwerben und eine Verzahnung ohne Nacharbeit mit einer ausgezeichneten Erfolgsquote realisieren. Es ist möglich, kurvengesteuerte Maschinen und Maschinen für Nacharbeiten von Almac zu kaufen und sich in die Fertigung von Uhrenteilen zu stürzen... Aber das genügt nicht! Genauso wie die Uhrenmanufakturen auf ihre Geschichte und ihr Know-how setzen, blickt Azurée auf eine bald hundertjährige Erfahrung zurück. Auch wenn heute gewisse Teile nicht mehr auf kurvengesteuerten Maschinen, sondern auf NC-Maschinen gefertigt werden, ist die «Schule der 360°» nach wie vor sehr wichtig. Ein Maschinenbediener, der gelernt hat, ein Werkstück mit der Kurvenwelle und deren 360° im Kopf zu fertigen, profitiert nur davon. Seine Ausbildung zum Dreher bietet eine gute Grundlage, so dass der Hersteller Maschinenbediener immer auf kurvengesteuerten Maschinen schult.

Prozesskontrolle

Um Qualität fristgerecht zu liefern, muss der gesamte Bearbeitungs- und Ablaufprozess unter Kontrolle

sein. Was nützt eine Teilefertigung mit ein paar Zehntelsekunden weniger, wenn die Werkstücke danach eine Woche bis zur Galvanisierung warten müssen? Die Antwort ist offensichtlich: überhaupt nichts! Deshalb muss ein Unternehmen, das sich in seinen Tätigkeiten vertikalisiert, lernen zahlreiche Berufe zu beherrschen und sich darin nicht zu verlieren. «Wir können nicht alles machen, aber das, was wir machen, das machen wir gut!» - so Daniel Uhlmann.

In der Tat ermöglicht einzig und allein die perfekte Integrierung aller Tätigkeiten die Lieferung der erforderlichen Qualität. Auch wenn es sich um eine Fertigung auf industriellem Niveau handelt, werden die Teile anschliessend von Manufakturen verwendet, in denen Uhrmacher jeden Bestandteil wie ein Schmuckstück nach jahrhundertalter Tradition und mit viel Liebe handhaben.

Aber auch hier keine Zeit sich auf den Lorbeeren auszuruhen... Die Gesten sind zwar traditionell, aber nicht die Teile. Diese werden immer komplexer und bieten immer mehr Funktionalitäten und Leistungsvermögen² und deshalb muss jeder Lieferant stets auf der Lauer sein.



Gemeinsame Werte

«Die Schweizer Uhrenindustrie profitiert von einem starken Image. Sie steht für Qualität, Präzision, Leidenschaft zum Beruf... und sie muss auch weiterhin auf diese unverzichtbaren Stärken setzen. Die Hersteller dürfen es sich nicht leicht machen, nur weil die Nachfrage gross ist», meint Daniel Uhlmann. Bei Azurée ist man derselben Ansicht: Man hat sich der Leistung, Qualität und Präzision vollständig verpflichtet. Es ist sehr wichtig, eine konsequente Linie durchzuziehen, denn dieses Image und diese Bekanntheit sind es wert, ein Maximum an Qualität sicherzustellen.

¹ Auf den ersten Blick scheint die kaufkräftige Kundschaft in China begrenzt, denn sie macht nicht einmal 1 % der Bevölkerung aus. Dies entspricht jedoch nicht weniger als 10 Millionen Individuen, die 40 % der Reichtümer des Landes besitzen. Nach dem Forscher Ruppert Hoogewerf zählt China über 150'000 Superreiche, deren persönlicher Reichtum auf über 5 Mio. Dollar geschätzt wird.

² Zum Beispiel eine Gangreserve von mehreren Wochen im Gegensatz zu 2-3 Tagen vor noch wenigen Jahren.

AZURÉA TECHNOLOGIES

Gründung:	1914
Anzahl Mitarbeitende:	125
Zertifizierungen:	ISO 9001, ISO 13485, ISO 14001
In Bearbeitung:	ISO 13485 Medizintechnik
Tätigkeiten:	Automatendrehen, Engineering, Verzahnung, Rollieren, Montage, Wärmebehandlungen, Oberflächenbehandlung, Uhrendekors, Qualitätssicherung.



Kontakt:

Azuréa Technologies SA
Rue du Moulin 30
CH-2740 Moutier
Tel. +41 32 494 64 64
Fax +41 32 493 59 86
info@azurea.ch

TORNOS-ALMAC: GROSSES POTENZIAL

Interview mit Daniel Uhlmann

decomagazine: Herr Uhlmann, welche Synergien sehen Sie zwischen Tornos und Almac?

Daniel Uhlmann: Zuerst einmal denke ich, dass dieser Zusammenschluss für Almac ausgezeichnet ist, weil das Unternehmen vom Zugang zu einem viel grösseren Markt profitieren wird. Dann denke ich, dass diese umfassende Palette auch Tornos erweiterte Möglichkeiten bieten wird.

dm: Und Azuréa?

D.U: Wir verwenden heute Maschinen von beiden Herstellern für verschiedene Bereiche. Auf den Almac-Maschinen stellen wir einfache Teile fertig, während wir auf den DECO komplexe Teile komplett fertigen. Wir arbeiten also für zwei verschiedenen Tätigkeitsarten mit diesen Maschinen. Ich denke, dass es heute für uns Schweizer Hersteller, die die Almac-Lösungen seit Jahren kennen, nicht wirklich Synergien gibt...

dm: Heute? Denken Sie, dass es in Zukunft geben kann?

D.U: Ja klar. Ich denke, dass im Bereich Entwicklung viel Potenzial vorhanden ist und dass die sich ergänzenden Erfahrungen zusammenzuführen sind...

dm: Almac bietet zum Beispiel Lösungen für die komplette Bearbeitung von Uhrengehäusen an. Interessiert Sie das?

D.U: Wie schon erwähnt, haben wir uns in verschiedenen Bereichen diversifiziert. Was den Bereich Uhren anbelangt, sind wir ganz klar in der Fertigung von Uhrwerkteilen und nicht Ausstattungsteilen aktiv... Gehäuse befinden sich deshalb ausserhalb unserer strategischen Zielsetzung.